

Der „Islamische Staat“ (IS) führt gezielt Krieg gegen die Christen

Wie verschiedenste Medien berichten, **haben sich die Islamisten ganz speziell die Christen zum Ziel ihrer Terror-Attacken** genommen. In ihrem Hochglanz-Magazin mit dem Titel „*Dabiq*“ geben sie vor allem theologische Gründe dafür an, warum sie die Christen hassen.

So heißt es etwa in der „Tagespost“ vom 10. August:

- ◆ *„Doch man hält nicht etwa eine islamische Kirchenzeitung in Händen. Denn ein paar Seiten weiter nur sind Bilder einer vollzogenen Enthauptung zu sehen oder das schreckverzerrte Gesicht eines Mannes kurz bevor ihm die Kehle durchgeschnitten wird.*
- ◆ *Auch Aufnahmen aus dem blutverschmierten Würzburger Regionalzug werden verbreitet oder das eines wegen des ‘abscheulichen Verbrechens der Sodomie’ gesteinigten Homosexuellen.*
- ◆ *Die Kämpfer des Kalifats in Aktion: Gewalt und Glaube liegen nicht nur im Weltbild, sondern auch im Magazin des IS nah beieinander. Dabei ist der Name Programm: ‘Dabiq’ meint einen Ort in Nordsyrien, wo einer Aussage des Propheten Mohammed zufolge der Endsieg der Heere des Islam über die Christen stattfinden soll.“*

Die neueste Nummer des „*Dabiq*“ spricht ganz gezielt die Christen an, um ihnen klar zu machen, warum uns die Islamisten so hassen, so die Tagespost:

- ◆ *„Der Grund liegt für den IS-Autor auf der Hand: Sünde, Aberglaube und Säkularismus haben betäubt, was den ‘Kreuzfahrern’ an Verstand geblieben ist. Doch dem will Dabiq abhelfen. Sie sollen bis zum nächsten unvermeidbaren Anschlag lesen können, ‘warum Moslems sie hassen und bekämpfen’. Doch es geht dem IS nach eigenem Bekunden nicht in erster Linie um Vernichtung, sondern um Bekehrung. ‘Trotz ihrer Haltung der Ignoranz und Arroganz nehmen wir die Gelegenheit verschiedener Massaker wahr, um sie einmal mehr zur Religion des reinen Monotheismus, der Wahrheit, Barmherzigkeit, Gerechtigkeit und des Schwertes zu rufen.’ Kurz: Es geht darum zu erklären, warum sie ihren Unglauben ablegen müssen und den Islam annehmen müssen — ‘die Religion der Aufrichtigkeit und Unterwerfung unter den Herrn des Himmels und der Erde“.*

Der katholische Nachrichtensender *ETWN* berichtete am 4.8.2016 auf seiner Internetseite (<http://de.catholicnewsagency.com/story/islamischerstaat-unser-krieg-ist-ein-religionskrieg-und-wirhassen-die-christen-1039>), daß die Islamisten dem Papst Verlogenheit vorwerfen, wenn er *beständig behauptet, der Terror hätte nichts mit dem Islam zu tun:*

- ❖ *„‘Franziskus verbirgt seine wahren Absichten — die muslimische, Nation zu befrieden — weiter hinter einem trügerischen Schleier ‘guten Willens’, erklärt die Zeitschrift der fundamentalistischen Gruppierung, die auch die Regierung Frankreichs kritisiert, weil diese gesagt hatte, ‘der authentische Islam und eine angemessene Lektüre des Korans widersprechen jeder Form von Gewalt‘.*

*‘Das ist ein göttlich gerechtfertigter Krieg zwischen der muslimischen Nation und den Nationen der Ungläubigen‘ steht in einem mit ‘Durch das Schwert‘ überschriebenen — Artikel über die islamistischen Angriffe in Frankreich, Belgien, den Vereinigten Staaten, Deutschland und gegen westliche Touristen in Bangladesch. Die Islamisten bestehen in dieser Ausgabe darauf, den Papst, sowie ‘viele Personen der Kreuzzugländer‘ anzuklagen, ‘gegen die Realität anzukämpfen‘ in ihren Bemühungen, den Islam als eine Religion des Friedens darstellen zu wollen. **‘Tatsächlich ist der Dschihad — das Verbreiten des Gesetzes Allahs mit dem Schwert — eine Verpflichtung, die sich im Koran findet, dem Wort unseres Herrn‘** heißt es im Text. ‘Das Blut der Ungläubigen zu vergießen, ist eine Pflicht. Der Befehl ist klar. Tötet die Ungläubigen, wie Allah gesagt hat: ‘Also tötet die Polytheisten wo immer ihr sie findet.’“.*

Die Tagespost gibt diese Bestätigung so wider:

- ◆ *„**Tatsächlich wird die Ablehnung des Christentums theologisch begründet.** Die Christen und Juden hätten — so behauptet ein Text in einer detaillierten philologischen Analyse — das ursprünglich reine Wort Allahs verfälscht. Besonders die Menschwerdung und Dreifaltigkeitslehre werden attackiert und als mit dem reinen Monotheismus unvereinbar verworfen. Es sei unvorstellbar, dass Jesus wahrer Gott und wahrer Mensch war, dass Gott eine Mutter mit menschlicher Natur gehabt habe und dass er schließlich am Kreuz gestorben sei. Der Autor distanziert sich klar. Gott sei hochober über dies. Aus der für den IS widersinnigen Theologie des Christentums heraus sei dann zwangsläufig das entstanden, was als ‘christliches Heidentum‘ bezeichnet wird. Die ‘fitrah‘, also das dem Menschen innewohnende natürliche Bewusstsein von Gut und Böse, sei durch Denker wie Darwin, Nietzsche, Freud, Durkheim und Weber zerstört worden. Feminismus, Marxismus, Homosexualität, Pornografie und ähnliches seien die Folge dieser Perversion des Denkens.“*

Im Bericht der Tagespost heißt es weiter:

- ◆ *„Ein christlicher Konvertit zum IS-Islam fasst diese Punkte in einer Kriegserklärung nochmal zusammen. ‘Wir hassen euch vor allem, weil ihr Ungläubige seid. Ihr weist die Einheit Allahs zurück.’ Es bleibe den Ungläubigen nur die Wahl, entweder den Islam anzunehmen oder sich ihm durch die Zahlung der Dschisja, die Kopfsteuer für Nicht-Muslime in islamischen Staaten, demütig zu unterwerfen. Zweitens zögen die Christen des Westens den Hass der Muslime auf sich, weil sie liberale, säkulare Gesellschaften etabliert hätten, in denen alles erlaubt sei, was Allah verboten habe. Gleichzeitig stellten sie sich den Plänen Allahs in den Weg, indem sie etwa Staat und Religion trennten. Abgelehnt wird auch der Atheismus des Westens. Als weitere Begründung für den tödlichen Hass werden dann die Verbrechen des Westens gegen den Islam angeführt. Solange man sich über die islamische Religion — einschließlich der Propheten Noah, Abraham,*

Moses, Jesus und Mohammed lustig mache oder etwa den Koran verbrenne, werde man Vergeltung üben — nicht mit Worten, sondern mit Kugeln und Messern. Außerdem wirft man dem Westen die Tötung von Muslimen vor, die Drohnen und Kampfflugzeugen zum Opfer fielen. Und solange auch nur ein Zentimeter islamischen Landes vom Westen besetzt sei, sei der Dschihad eine persönliche Verpflichtung eines jeden Moslems, schließt der Text. Doch ein Ende westlicher Militärinterventionen brächte nicht das Ende islamischen Hasses, betont der Ex-Christ. Es geht nicht um Außenpolitik, sondern um Glauben. **‘Selbst wenn ihr aufhörtet, uns zu bombardieren, einzusperren, zu foltern, uns schlecht zu machen und unser Land zu besetzen, würden wir fortfahren, euch zu hassen. Denn unser Hauptgrund, euch zu hassen, wird nicht wegfallen, bis ihr den Islam annehmt.’** Selbst wenn die Christen die Kopfsteuer zahlten und sich der islamischen Herrschaft unterwürfen, würde dieser Hass fortauern. Der Westen müsse die Realität akzeptieren. Und die lautet: **‘Wir werden niemals aufhören, euch zu bekämpfen, bis ihr nicht die Ausgänge nehmt, die wir euch weisen, die Ausgänge, die unser Herr für das Volk des Buches bereitgestellt hat: Islam, Dschisja oder eine zeitweilige Waffenruhe.’**

Zum Schluss warnt die Publikation, dass

- ❖ ‘die nach Blut dürstenden Ritter des Kalifats den Krieg weiter führen werden’, und droht: ‘Hegt keine Zweifel daran, dass dieser Krieg erst mit der schwarzen Flagge des Tauhid (des islamischen Monotheismus) enden wird, der Konstantinopel und Rom überschwemmen wird; das ist nicht schwer für Allah.’

Dies ist eine Zusammenfassung von F.K. im Athanasiusboten Nr 9/2016